



„Adipositas-Therapeut“ Modul- Übersicht (Änderungen vorbehalten)

Stand Oktober 2020

1. Modul Grundlagen 22.10.2020

Zeit	Inhalte	Referenten
09.00 - 09.15	Begrüßung und Information, Vorstellung Fachverband AKJ	Dagmar l'Allemand
09.15 - 10.00	Einführung in die Kursorganisation und Erläuterungen zum Ablauf	Dagmar l'Allemand
10.00 - 10.30	Reflexion und eigene Einstellung zu adipösen Menschen <ul style="list-style-type: none">- Erwartungen der Teilnehmenden- eigene Geschichte, Vorurteile, Ängste und Erfahrungen	Bettina Isenschmid
10.30 - 11.00	Pause	
11.00 - 12.00	Motivation und Volition <ul style="list-style-type: none">- Ansprechen der Problematik- Grundlagen der Motivation transtheoretisches Modell und motivationale Gesprächsführung- Stadien Verhaltensänderung, Volition- Compliance/Adherence, intrinsische Therapieziele, Auftrags einholung	Bettina Isenschmid
12.00 - 13.00	Mittagessen	
13.00 - 13.45	Grundlagen der Adipositas bei Kindern Teil 2	Marco Janner
13.45 - 14.30	Langfristige Therapie bei komplexen Adipositasverläufen	Patrick Pasi
14.30 - 15.00	Pause	
15.00 - 16.30	Spielsequenzen <ul style="list-style-type: none">- Arbeit mit adipösen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien	Dagmar l'Allemand Bettina Isenschmid
16.30 - 17.00	Zusammenfassung, Rückblick und Ausblick Psychologie	Dagmar l'Allemand

2. Modul Vertiefungen

2a) Psychologie 10.12.2020

Zeit	Inhalte	Referenten
09.00 - 09.15	Begrüßung und Information <ul style="list-style-type: none"> - Organisatorisches - Erwartungen TN abholen 	Bettina Isenschmid
09.15-10.15	Normales und obesiogenes (gestörtes) Essverhalten in der frühen Kindheit <ul style="list-style-type: none"> - Familien mit psychosozialen Problemen - Entwicklung von Essstörungen 	Christian Henkel
10.15-10.45	Pause	
10.45-11.45	Einbezug der Familie <ul style="list-style-type: none"> - Vorbildfunktion der Eltern, Mutter-/Vater-Kind-Beziehung - Ereignisse und Übergänge im Jugendalter Familien mit besonderen Bedürfnissen <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Eltern, Rolle des adipösen Kindes, Nähe-Distanz-Regulierung, Autonomie – Abhängigkeit, Ablösungsverzögerung, Parentifizierung - Essen und Emotionen, SORK-Modell 	Marcus Townend
11.45 - 13.00	Mittagessen	
13.00 - 14.30	Workshop mit Fallvignetten Allgemeiner Teil <ul style="list-style-type: none"> - Kindeswohl, Kinderschutz, Einbezug der KESB? - Stationäre Therapie, wann und wo? - Vor- und Nachbetreuung von Jugendlichen als bariatrische Patienten Klinische Arbeit anhand von Fallvignetten <ul style="list-style-type: none"> - U.a. Psychiatrische Komorbiditäten, Umgang mit herausfordernden Patienten und Familien 	Bettina Isenschmid Christoph Henkel Marcus Townend N.N.
14.30-15.00	Pause	
15.00 - 16.50	Psychologische Herausforderung in der Therapie <ul style="list-style-type: none"> - Intervention bei Essstörungen (BED, Bulimie, Übergang in eine Anorexie, exzessives Fitnesstraining), Behandlungsrichtlinien - Essen als Spannungsabbau, SVV - Sucht-Cluster, Alkohol, Cannabis, Amphetamin Inklusive umfangreiche Diskussion allgemein	Bettina Isenschmid
16.50 - 17.00	Zusammenfassung, Rückblick und Ausblick Ernährung und Bewegung	Bettina Isenschmid

Zeit	Inhalte	Referenten
09.00 - 09.15	Begrüßung und Information - Erwartungen TN abholen	Dagmar l'Allemand
09.15 - 10.15	Energieregulation und Jo-Jo-Effekt	Jean-Pierre Montani (englisch/deutsch)
10.15 - 10.45	Pause	
10.45 - 11.45	Wirkung von Zucker und anderen Süßungsmitteln auf den menschlichen Körper	Bettina Wölnerhanssen
11.45 - 13.15	Mittagessen	
13.15 - 14.15	Workshop Ernährungserziehung und Ernährung in der Familie: - Praxisbezogene Schulung mit Kindern und Familien - Kindgerechte (altersspezifische) Beratungshilfsmittel/-unterlagen - Fallbeispiele zu: - Tischkultur und Essregeln - Einkaufen, Kochen, Essen	Daniela Specht/ Daniela Fahrni
14.15 - 15.00	Theoretischer Teil: - Diagnostische Möglichkeiten / Wirkung von Bewegung auf die Gesundheit von Kindern	Susi Kriemler
15.00 - 15.15	Pause	
15.15 - 16.30	Workshop/Praxis: - Aufbau und Planung von Einzel- und Gruppentherapie-settings - Diagnostische Möglichkeiten praktisch - Bewegung mit Übergewichtigen	Björn Brogle / Jeannette Curcio
16.30 - 16.45	Zusammenfassung, Rückblick, Einsatzmöglichkeiten des Erlernen	Jeannette Curcio

3. Modul Hospitation

Zielsetzung und Voraussetzung

Die Hospitation soll Transfer- und Anwendungsmöglichkeiten von theoretischen Grundlagen in der Praxis ermöglichen und Einblick in die praktische Arbeit mit adipösen Kindern- und Jugendlichen bzw. deren Eltern gewähren. Sie ist integraler Bestandteil der Ausbildung und kann erst nach Besuch der MSIT-Schulung und der Module 1 und 2a absolviert werden.

Einsatzmöglichkeiten

Die Hospitation erfolgt bei einem der folgenden Adipositasbehandlungsangebote an einer zertifizierten oder anerkannten Institution. Die Listen der unten genannten Zentren sind auf der AKJ-Webseite aufgeschaltet:

- in einem zertifizierten Gruppenprogramm (MGP)
- bei erfahrenen Fachpersonen, die an einer MSIT-Schulung teilgenommen haben und in einem akkreditierten Team für die multiprofessionelle strukturierte individuelle Therapie (MSIT) arbeiten,
- bzw. pädiatrische Adipositas-Referenzzentrum

Die Teilnehmenden suchen sich selbst einen Hospitationsplatz, der vorzugsweise nicht am eigenen Arbeitsort ist. Mittels einer von Mentor und Hospitierendem ausgefüllten Checkliste, welche auch die Kurzbeschreibung wichtigster Themen des Auswertungsgesprächs umfasst, sollen die Hospitationsstruktur gewährleistet und eine geringe Entschädigung für den Hospitationsort erstattet werden.

Dauer und Inhalte

Das Hospitationsmodul umfasst mindestens 8 Einheiten à 45 Minuten ggf. an mehreren Tagen. Eine Unterteilung in kleinere Einheiten ist möglich. Die Hospitation wird mit einer erfahrenen Fachperson, einem sogenannten Mentor, aus der gewählten Therapieeinrichtung vor- und nachbereitet. Die Hospitation umfasst im Idealfall alle vier Fachbereiche Bewegung, Ernährung, Medizin und Psychologie, mindestens jedoch den eigenen sowie zwei weitere Fachbereiche.

Je nach Einsatzort können in vorher abgesprochenen Sequenzen erste Erfahrungen als „Adipositas-Therapeut“ gesammelt werden

Hospitationsbericht (Leistungsnachweis)

Als Leistungsnachweis ist über die Hospitation ein Hospitationsbericht zu verfassen. Dieser dient der Reflexion der Beobachtungen und Erfahrungen während der Hospitation. Im Weiteren soll der Hospitationsbericht auch einige vertiefte Überlegungen in Bezug auf den eigenen Fachbereich beinhalten. Dabei kann der Schwerpunkt im Rahmen eines Fallbeispiels (ein Kind bzw. Jugendlicher und seine Familie wird speziell beobachtet und Interventionsvorschläge werden erarbeitet) oder der Aufarbeitung eines Themenbereichs sein.

Zur Beurteilung des Hospitationsberichts wird jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin durch den Fachverband AKJ ein Supervisor zugeteilt.

Der Hospitationsbericht enthält neben eigenem Namen, Fachausbildung und Institution folgende Themen:

- Einsatzort, Einsatzdatum (bzw. in Checkliste)
- Beschreibung der Fragestellungen für die Hospitation, evtl. konkrete Aufgabenstellung
- Beschreibung der/des Einsatzortes und der Art der Therapien/Interventionen
- Darstellung der Interprofessionalität
- Darstellung zentraler Beobachtungen und kritische Reflektion der Beobachtungen, evtl. der eigenen Einsatzsequenz
- Vertiefungsmöglichkeiten aus der Perspektive des eigenen Fachbereichs (Schwerpunktthema)
- Diskussion und Fazit

Das Verfassen des Hospitationsberichts mit einem Umfang von 3000 - 4500 Wörter entspricht einem Arbeitsaufwand von zusätzlich 8 Einheiten à 45 Minuten.

Der Hospitationsbericht wird nach Besprechung mit dem Mentor vier Wochen vor dem Abschluss-Modul dem AKJ z.H. des Supervisors zugestellt und im Abschlussgespräch kurz vorgestellt. Der Supervisor benachrichtigt den Teilnehmer vorgängig, falls der Hospitationsbericht überarbeitet werden muss.

4. Modul Abschluss 17.06.2021

Zielsetzung und Setting

Der Abschluss der Ausbildung zum „Adipositas-Therapeut“ erfolgt im Rahmen des eintägigen Abschluss-Moduls. Dieses umfasst die Präsentation der Hospitationsberichte und die anschliessende Diskussion im Stil einer Gruppenreflexion resp. Supervision. Im Weiteren werden die Gestaltung und der Einsatz von Rollenspielen thematisiert.

Dauer

1 Tag

Inhalte des Abschlussmoduls

- Feedbackregeln
- Präsentationen
- Inputreferat zum Thema «Interprofessionelle Zusammenarbeit»
- Multiprofessionelle Entscheidungen bei komplexen Fällen mit Input zu Bariatrie und KESB
- Diskussion aus den Präsentationen: Fallbeispiele interprofessionelle Arbeiten im Team
- Feedback an Teilnehmende / Modulbestätigung und Anerkennung / Evaluation der Ausbildung (Stärken und Schwächen) / Ausblick – auch organisatorisches bezüglich Gruppenprogramm (z.B. Kosten und Abrechnung)

Einführung und Warm up: Feedback-Kultur ist für alle Teilnehmer bekannt und sie kennen die wichtigsten Grundlagen. Jede/r Teilnehmer/in präsentiert während 5-10 Minuten, mit maximal 6 Folien, den Bericht bzw. die Hospitationserfahrungen. Anschliessend findet während 10-20 Minuten eine Diskussion im Stil von einer Gruppenreflexion bzw. Supervision statt.

Supervisoren sind die Dozenten, die eine Supervisions-Ausbildung haben bzw. ausgewiesene Experten oder Leitende Ärzte bzw. andere Fachpersonen mit Führungserfahrung. Einer der Supervisoren muss Kinder- und Jugendmediziner sein. Aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychologie sollten weitere Supervisoren anwesend sein.

Leistungsnachweis

Aufgrund der Rückmeldungen in der Diskussion wird der definitive Hospitationsbericht erstellt und dem Supervisor bis spätestens 2 Wochen nach dem Abschlussmodul zugestellt. Nach der Genehmigung durch den Supervisor kann die Bestätigung für den definitiven Hospitationsbericht zusammen mit den weiteren für den Antrag relevanten Dokumenten bei der Adipositas-Kommission (Sekretariat Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie), eingereicht werden.

Der definitive Hospitationsbericht wird ebenfalls zur Kenntnisnahme an die Hospitationsorganisation gesendet. Anhand dieses Berichtes und der anschliessenden Gruppenreflexion, erhält die Therapieeinrichtung/der Praxisplatz ein detailliertes Feedback und kann von neuen Aspekten profitieren.